



JOSUA

Mission



Dem König der Könige, dem Herrn der Herrn und seinem Reich

Ihr Gesegneten des Vaters. Gnade und Friede werde uns immer reichlicher zuteil in der Erkenntnis Gottes und Jesus, unseres Herrn!

Nun denn, der Herr hat gesprochen, indem er seine Prophetin vorbei schickte in seiner besonderen Weise. In Bescheidenheit und Demut. Unvermittelt und plötzlich ist das Reden des Herrn. Keiner hat genaueres gewusst. Die Vorankündigungen waren da. Die Zeichen kündigten sich an. Das ist so die Art unseres Herrn. Von daher ist es die Aufgabe der Braut, auf ihren Bräutigam zu harren und sein Kommen herbeizusehnen. 2. Petr 3,14 Deshalb, Geliebte, da ihr dies erwartet, befließigt euch, unbefleckt und tadellos von ihm im Frieden befunden zu werden!



Denn ich bin der HERR, dein Arzt, der dich heilt. Ex. 15,26b

Einst wird der Tag kommen, da wird ER seine Braut holen, um diese seinem Vater vorzustellen. Wollen wir dabei sein? So wollen wir allezeit vor Ihm befunden werden!

1. Kor. 15,52in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden, unvergänglich <sein>, und wir werden verwandelt werden.

Offenb. 22,17 Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme! Wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst!

In der Gnade und der Liebe Jesu, des wahrhaftig Auferstandenen.

Claus Jäger

Pastor / Missionar

Haare, Haupt, Unterordnung, Schleier und unsere religiösen Übungen (Teil 3)

Schleier, Kopfbedeckung, Umhang

Wenn wir uns diesem Thema Haare und Unterordnung widmen, kommen wir nicht umhin, dieses Thema des Schleiers oder der Kopfbedeckung zu beleuchten. Die jüdische Sitte, das die Männer eine Kippa tragen, soll nur kurz beleuchtet werden. Zumal es keinen biblischen Hintergrund hat. Im Gegensatz dazu stehen die Turbanen der Hohenpriester, die im Tempel Gott dienten und auch als Repräsentanten Gottes gegenüber dem Volk auftraten.

Trotzdem eine Anmerkung zur Kippa der Juden: Traditionell tragen jüdische Männer und Jungen ständig eine Kippa, als eine Art Symbol ihrer Ehrfurcht, aber auch der Angst und Demut gegenüber Jahwe, ihrem Gott, dessen Namen sie nicht einmal wagen auszusprechen. Es gibt keine Gott gewollte Verpflichtung, weder aus der Tora noch aus dem Talmud, die das ständige Tragen der Kippa vorschreibt. Die Praxis wird allerdings im Talmud beschrieben. Diese Ausübung entstand nach der Deportation durch Nebukadnezars (586 v. Chr.), als die Juden sich in babylonischer Gefangenschaft befanden und dort wurde ebenfalls der babylonische Talmud geschrieben. Denn die Juden waren nach der Verschleppung in eine tiefe Depression verfallen (siehe Klagelieder) und verloren ihre persönliche Beziehung zu ihrem Gott, ihrem Schöpfer, der sie erschaffen hatte durch Abraham. Zugleich hatten und haben sie Angst vor IHM. Mit der Zeit wurde diese Tradition aber zu einem jüdischen Brauch und für den Großteil der geistlichen Autoritäten Israels wurde es zu einer Pflicht. Das Gleiche gilt übrigens auch für das Gebetstuch, dem Tallith, für das es keine biblische Aufforderung Gottes gibt, sich dieses umzulegen.

Was ist nun die Bedeutung des **Tallith**, also des Verhüllens vor Gott im Gebet? Wer ihn trägt, naht sich Gott in der Gesinnung: **Ich bin ein sündiger und verdammter Mensch und nicht würdig, offen vor Gott zu treten. Es ist also ein Zeichen der Verdammnis!**

Diese Menschen kennen nicht Jesus und seine Gerechtigkeit, die er für uns durch sein Blut erkaufte hat.

Die Kopfbedeckung

Die Kopfbedeckung hat zunächst einmal einen ganz praktischen Grund, nämlich sie ist Schutz vor Kälte, Hitze, Wind und Wetter. Oder dient als Bedeckung in der Nacht. Und dies galt gleichermaßen für Mann und Frau. Sie diente so niemals als Verschleierung der Frau!

Wenn dem so wäre, hätte Abraham, wie auch sein Sohn Isaak, nicht das Problem mit ihren schönen und begehrenswerten Frauen gehabt, wie im 1. Mo. 12 und 1. Mo. 26 detailliert beschrieben. Beide Frauen waren natürlich nicht verschleiert oder ver mummt oder dergleichen und somit für jede Person zu erkennen gewesen. Genau dies verursachte ja den ganzen Umstand der versuchten Täuschung gegenüber den anderen, um als Mann mit

der schönen Frau nicht in Schwierigkeiten zu kommen! Ganz im Gegenteil, wenn Frauen sich verschleierten, gaben sie sich eher als Frauen der Käuflichkeit aus, um dabei nicht persönlich erkannt zu werden oder sie erweckten im persönlichen Kreis ganz bewusst das erotische Interesse der Männer, um auf sich aufmerksam zu machen. Es gibt dafür fast nichts Besseres als den Akt der Verschleierung, um diese ganze Geschichte (Mann und Frau) interessanter, geheimnisvoller und begehrenswerter zu gestalten. Dies war eine bewusst angewandte Form der Koketterie, ja der Verführung, um das männliche Interesse zu wecken, zu schüren und um dem Mann zu gefallen, um dann sich im richtigen Augenblick zu enthüllen. Heute würde man sagen: Eine gezielte Anmache.

1.Mose 38,14+15+16 Da legte sie (Tamar) die Kleider ihrer Witwenschaft von sich ab, bedeckte sich mit einem Schleier und verhüllte sich. Dann setzte sie sich an den Eingang von Enajim, das am Weg nach Timna liegt; denn sie hatte gesehen, daß Schela groß geworden war und sie ihm doch nicht zur Frau gegeben wurde. Und Juda sah sie und hielt sie für eine Hure, denn sie hatte ihr Gesicht bedeckt. Und er bog zu ihr ab an den Weg und sagte: Wohlan, laß mich zu dir eingehen! Denn er erkannte nicht, dass sie seine Schwiegertochter war. Sie aber sagte: Was gibst du mir, wenn du zu mir eingehst?

Durch die Bedeckung des Gesichtes und der Verschleierung wurde dem Interesse des Mannes als solches für ein schnelles sexuelles Vergnügen der Weg bereitet.

1. Mose 24,63-67 Und Isaak war hinausgegangen, um auf dem Feld zu sinnen beim Anbruch des Abends. Und er erhob seine Augen und sah, und siehe, Kamele kamen. Und auch Rebekka erhob ihre Augen und sah Isaak. Da glitt sie vom Kamel und sagte zu dem Knecht: Wer ist dieser Mann, der uns da auf dem Feld entgegenkommt? Und der Knecht sagte: Das ist mein Herr. Da nahm sie den Schleier und verhüllte sich. Der Knecht aber erzählte Isaak all die Dinge, die er ausgerichtet hatte. Dann führte Isaak sie in das Zelt seiner Mutter Sara; und er nahm Rebekka, und sie wurde seine Frau, und er gewann sie lieb. Und Isaak tröstete sich nach dem Tod seiner Mutter. Hier wurde sich ebenfalls verschleiert, um dem Mann zum Ausdruck zu bringen, ich bin noch zu haben, ich bin noch frei!

Im Buch der Liebe, dem Hohelied, **dem Lied der Lieder**, wird dem Umstand der Verschleierung ebenfalls Rechnung getragen. Das geht so weit und es wird auch detailliert beschreiben, dass es im Grunde nichts anderes als ein orientalischer Bauchtanz ist, um seinem Geliebten zu gefallen. Natürlich nicht öffentlich. Es sind ja keine Huren! Und der Mann ist ja nicht ein X-beliebiger Freier, (**X** ist übrigens das Zeichen des Nimrods) sondern es geschieht im Privaten, im Intimen. Da wo es hingehört. Unser Gott (Jahwe, Vater, Sohn und Hl. Geist) hat dies so geschaffen, gewollt und zugelassen. Nichts für Puritaner, Verklemmte oder Religiöse. Der Teufel verdreht die Dinge und zerrt das, was im Privaten zwischen Mann und Frau stattfinden sollte, ins Licht der Öffentlichkeit (siehe Hes. 16,1-14, wo es um die Beziehung zwischen Gott und Israel bzw. Jesus und seiner Gemeinde geht). Also der Teufel, der der Vater der Lüge ist (*Joh. 8, 44 Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang an und stand nicht in der Wahrheit, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben*), **prostituiert es, erklärt dieses öffentliche Vorgehen als etwas Begehrens- und Erstrebenswertes, als das Wahre**; um dann gleichzeitig die Beziehung im Privaten (Ehe) als etwas Ödes und von erotischer Langeweile Getragenes darzustellen! (siehe Hes. 16,15-52). **Und um das Ganze noch langweiliger und beziehungsstörender aussehen zu lassen und um das weibliche Geschlecht gleichzeitig zu diskriminieren, müssen sich diese dann auch noch vermummen. Welch ein Irrglaube. Ist diese Art von Vermummung oder Kopfdeckung nicht in diesem ganzen klösterlichen Nonnen- oder Mönchswesen oder anderem Aberglauben (Islam) zu finden, welches ganz klar dem Worte Gottes widerspricht.**

Siehe Eph. 5,21-33. Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi, die Frauen den eigenen Männern als dem Herrn! Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch der Christus das Haupt der Gemeinde ist, er als der Heiland des Leibes. Wie aber die Gemeinde sich dem Christus unterordnet, so auch die Frauen den Männern in allem. Ihr Männer, liebt eure Frauen! wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, um sie zu heiligen, sie reinigend durch das Wasserbad im Wort, damit er die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern daß sie heilig und tadellos sei. So sind auch die Männer schuldig, ihre Frauen zu lieben wie ihre eigenen Leiber. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst. Denn

*niemand hat jemals sein eigenes Fleisch gehasst, sondern er nährt und pflegt es, wie auch der Christus die Gemeinde. Denn wir sind Glieder seines Leibes. "Deswegen wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei werden ein Fleisch sein." Dieses Geheimnis ist groß, ich aber deute es auf Christus und die Gemeinde. Jedenfalls auch ihr - **jeder von euch liebe seine Frau so wie sich selbst; die Frau aber, dass sie Ehrfurcht vor dem Mann habe!***

Stürzt diese Art von liebloser und falscher Handhabung des Wortes Gottes, wir konnten gerade die korrekte Vorgehensweise lesen, nicht oftmals Mann und Frau und viele Ehen ins Unglück, weil alles andere vermeintlich wichtiger und richtiger ist!? Gott hat es so nicht gewollt!! Wir kommen noch detaillierter darauf zu sprechen.

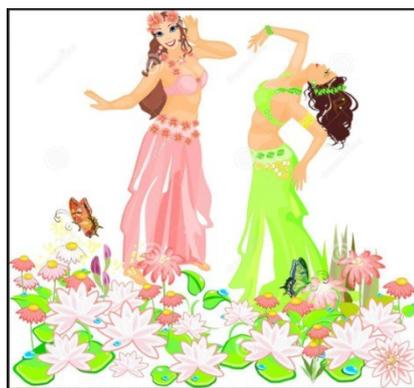
Hier einige Bibelstellen aus dem Hohelied, die dies unterstreichen.

Hld. 4,1 Siehe, schön bist du, meine Freundin. Siehe, du bist schön! **Deine Augen leuchten wie Tauben hinter deinem Schleier hervor. Dein Haar ist wie eine Herde Ziegen, die vom Gebirge Gilead hüpfen.**

Hld. 6,5 Wende deine Augen von mir ab, denn sie verwirren mich! **Dein Haar ist wie eine Herde Ziegen**, die von Gilead herunterhüpfen.

Hld. 7,3 Dein Schoß ist eine runde Schale. Nie mangle es ihr an Mischwein! Dein Leib ist ein Weizenhaufen, umzäunt mit Lilien.

Hld. 7,6 Dein Haupt auf dir ist wie der Karmel und **dein gelöstes Haupthaar wie Purpur. Ein König ist gefesselt durch <deine> Locken!**



2 Bilder für die, die sich das nicht vorstellen können, wie das wohl gemeint ist. Ein Bauchtanz. Genau. Keine Freikörperkultur! Mit Schleier mit gelöstem langen Haaren. Also kein Kurzhaarschnitt, kein rasierter und tätowierter Kopf/Schädel oder dergleichen und auch kein Vorhang über dem Gesicht.

Die Kirchenväter haben, als sie den biblischen Kanon festlegten, folglich die ganze heilige Schrift bestehend aus 66 Büchern, auch jenes Buch der Lieder mit aufgenommen. Eben weil dieses Buch in einer einzigartigen schönen Weise die Liebe Gottes zu seiner Braut und zu seinem Volk beschreibt. Darin zeigt Gott auch, in welcher herzlichen, liebevollen, intimen, lustvollen aber privaten Beziehung und Atmosphäre ER dies gelebt haben will!

Apropos **der Umhang**, dieser kommt auch vor als Kleidungsstück, um sich vor der Witterung in der Nacht zu schützen. Es gab ja noch keine Autos oder Straßenbahnen oder dergleichen beweglichen Kabinen, um sich fort zu bewegen.

*Hohelied 5,7 Es fanden mich die Wächter, die die Stadt durchstreifen. Sie schlugen mich, verwundeten mich. **Die Wächter der Mauern (das sind die Religiösen, die Gesetzlichen, oder das persönliche Philistertum) nahmen mir meinen Überwurf weg. Also kein geistlicher, religiöser oder sonst wie diesbezüglich gearteter Vorgang.***

Die Sachlage ist eigentlich eindeutig, was die Kopfbedeckung, den Schleier und den Umhang gemäß der Schrift betrifft. Es gibt von Gott hierfür keine Notwendigkeit. Natürlich, jeder Mann oder jede Frau fühle sich völlig frei, dies anzuwenden oder zu handhaben gemäß seines Glauben. Für Gott selbst gibt es aber keinen Grund, weshalb die Menschen sich voreinander ihr Angesicht verbergen, maskieren oder bedecken sollten. Außer vielleicht in den venezianischen Maskenbällen. Denn Gott hat uns in Jesus Christus befreit: **Gal. 5,1 Für die Freiheit hat Christus uns freigemacht. Steht nun fest und laßt euch nicht wieder durch ein Joch der Sklaverei belasten!**

Es gibt natürlich in der Schrift mehrere Begebenheiten, wo der Mensch sein Angesicht vor Gott oder anderen verbirgt. Aber all dies sind keine gottesdienstlichen Handlungen im eigentlichen Sinn oder stellen eine religiöse Vorschrift dar. Eine Begebenheit resultiert aus der anderen. Zum Beispiel Mose und seine Begegnung mit Gott sowie die Begebenheiten darnach mit dem Volke Israel. Oder Elia ebenfalls am Berg Sinai.

2. Mose 33,18-23 Mose aber sagte: *Lass mich doch deine Herrlichkeit sehen! Er antwortete: Ich werde all meine Güte an deinem Angesicht vorübergehen lassen und den Namen Jahwe vor dir ausrufen: Ich werde gnädig sein, wem ich gnädig bin, und mich erbarmen, über wen ich mich erbarme. **Dann sprach er: Du kannst es nicht ertragen, mein Angesicht zu sehen, denn kein Mensch kann mich sehen und am Leben bleiben.** Weiter sagte der HERR: Siehe, hier ist ein Platz bei mir, da sollst du dich auf den Felsen stellen. Und es wird geschehen, wenn meine Herrlichkeit vorüberzieht, dann werde ich dich in die Felsenhöhle stellen und meine Hand schützend über dich halten, bis ich vorübergegangen bin. **Dann werde ich meine Hand wegnehmen, und du wirst mich von hinten sehen; aber mein Angesicht darf nicht gesehen werden.***

Darnach verhielt sich's so.

2. Mose 34,29-35 *Es geschah aber, als Mose vom Berg Sinai herabstieg - und die beiden Tafeln des Zeugnisses waren in Moses Hand, als er vom Berg herabstieg -, **da wusste Mose nicht, dass die Haut seines Gesichtes strahlend geworden war**, als er mit ihm geredet hatte. Und Aaron und alle Söhne Israel sahen Mose an, und siehe, die Haut seines Gesichtes strahlte; und sie fürchteten sich, zu ihm heranzutreten.*

Mose jedoch rief ihnen zu, und Aaron und alle Fürsten in der Gemeinde wandten sich ihm zu, und Mose redete zu ihnen. Danach aber traten alle Söhne Israel heran, und er gebot ihnen alles, was der HERR auf dem Berg Sinai zu ihm geredet hatte.

Als nun Mose aufgehört hatte, mit ihnen zu reden, legte er eine Decke auf sein Gesicht. *Sooft aber Mose vor den HERRN hineinging, um mit ihm zu reden, legte er die Decke ab, bis er hinausging. Dann ging er hinaus, um zu den Söhnen Israel zu reden, was ihm aufgetragen war. **Da sahen die Söhne Israel Moses Gesicht, dass die Haut von Moses Gesicht strahlte. Dann legte Mose die Decke wieder auf sein Gesicht, bis er hineinging, um mit ihm zu reden. 2.Kor. 3,12-17!!***

Hier noch die andere Begebenheit.

1. Kön. 19,12+13 *Und nach dem Erdbeben ein Feuer, der HERR <aber> war nicht in dem Feuer. Und nach dem Feuer der Ton eines leisen Wehens. **Und es geschah, als Elia das hörte, verhüllte er sein Gesicht mit seinem Mantel**, ging hinaus und stellte sich in den Eingang der Höhle. Und siehe, eine Stimme geschah zu ihm: Was tust du hier, Elia?*

Nochmals, diese Ausführungen gelten oder sind bestimmt für den Leib Christi! Der setzt sich aus messianischen Heiden und messianischen Juden zusammen! Männer und Frauen. Eph. 2,13-22; Gal. 3,25-28. Das ist nichts für Neu-Heiden, Atheisten (die sinnigerweise glauben, dass sie an nichts Glauben) oder die gefallene Welt und den zuletzt notorisch Gottlosen. Diese dürfen/sollen das halten wie sie wollen, denn sie folgen ja dem Dreieinigen Gott nicht nach – im Sinne einer Jüngerschaft - und haben deshalb auch keinerlei Verpflichtungen IHM gegenüber und sind bar jeder geistlichen Erkenntnis. Sie werden sich allerdings, da ja jeder Mensch Rechenschaft abgeben muss für seine Worte und Taten, dafür auch vor Gott verantworten müssen! Denn Gott wird jedes Werk, es sei gut oder böse, in ein Gericht über alles Verborgene bringen. Pred. 12,14

2. Thess. 3,5 Der Herr aber richte eure Herzen auf die Liebe Gottes und auf das Ausharren des Christus!

Fortsetzung folgt.